



Der Grüne Gockel kräht für ‚Churches for future‘

„Wir bitten unsere Kirchengemeinden, die Anliegen der ‚Fridays for Future‘ in ihren Gottesdiensten in den Fürbitten zu unterstützen.“

Dieser Aufruf stammt von dem ökumenischen Netzwerk für Klimagerechtigkeit, das sich 2018 gegründet hat und in dem sich mittlerweile **21 katholische Bistümer, evangelische Kirchen, kirchliche Organisationen und Initiativen** zusammengeschlossen haben.

www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de

„Mit Protestaktionen in mehr als 100 Ländern und allein in Deutschland in fast 200 Orten setzen hunderttausende Schülerinnen und Schüler seit Wochen ein eindrucksvolles Zeichen für ein konsequenteres Eintreten gegen die Klimakrise und für eine sichere Zukunft.

Wir als Kirchen und kirchliche Organisationen zollen den Protestierenden großen Respekt und unterstützen die Anliegen der jungen Generation. Ihr eindringlicher Ruf zur Umkehr ist angesichts des fortschreitenden Klimawandels und des viel zu zögerlichen Handelns in Politik und Gesellschaft sehr berechtigt. Seit vielen Jahren setzen auch die Kirchen sich für Klimagerechtigkeit ein, aber wir bekennen, dass auch wir noch zu wenig tun und nicht konsequent genug sind in der Umsetzung unserer eigenen Forderungen.

Wir beziehen daher den Ruf der jungen Menschen zur Umkehr auf uns und nehmen ihn ernst. Er erinnert uns an Kernaussagen des christlichen Glaubens zur Bewahrung der Schöpfung und zur Solidarität mit unseren Nächsten. Wir bitten daher die Mitglieder unserer Kirchen und kirchlichen Organisationen, ihr Engagement für Klimagerechtigkeit sowohl im persönlichen als auch im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben deutlich zu verstärken.

Werden Sie zu ‚Churches for Future‘!“

Die Jugendlichen haben in den letzten Wochen intensiv mit Wissenschaftlern diskutiert und folgende konkrete Forderungen an die Politik aufgestellt, um das 1,5°C-Ziel

des Pariser Klimaabkommens zu erreichen:

- Nettonull-Treibhausgas-Emissionen für 2035
- Kohleausstieg bis 2030
- 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035
- und ganz konkret bis Ende 2019:
- keine Subventionen mehr für fossile Energieträger
- 1/4 der Kohlekraft abschalten
- eine wirksame Abgabe auf alle Treibhausgasemissionen

Auch die Landessynode hat bei ihrer Frühjahrstagung 2019 in Lindau ein integriertes Klimaschutzkonzept für die ELKB beschlossen. Ziel ist, in allen Bereichen der Landeskirche das Engagement im Klimaschutz so zu verstärken, dass die Landeskirche einen **„uns angemessenen Beitrag zum Erreichen des 1,5-Grad-Ziels bis hin zur Klimaneutralität“** leistet. Das Klimaschutzkonzept will Schöpfungsverantwortung in den Alltagsroutinen verankern. Es stellt auch die Frage, wie eine Ethik des ‚Genug‘ aussehen kann. Das Engagement für den Klimaschutz, so betonten die Synodalen, dient dem



‚Fridays for future‘ am Altstädter Kirchplatz in Erlangen.